**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 34 (1918)

Heft: 24

Rubrik: Ausstellungswesen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### An unsere werten Abonnenten!

Bufolge der stets steigenden Papierpreise, sowie der Verteuerung aller andern Materialien sehen wir uns beranlaßt, den Abonnementspreis unserer Fachschrift "Handwerker-Zeitung" auf 3. Oktober 1918 3u erhöhen. Die "Handwerker-Zeitung" wird dann kosten:

Für ein Vierteljahr fr. 2.-

" Halbjahr " 4.—

" Jahr " 8.—

Bei Bestellung burch ein Postbureau erhöhen sich obige Preise um je 20 Cts. Bestellgebühr.

Wir hoffen, daß unsere werten Abonnenten den bescheidenen Aufschlag von 20 Cts. pro Vierteljahr gerne in den Kauf nehmen werden, bietet ihnen doch unsere "Handwerker-Zeitung" sowohl im Text= als auch im Inseraten= teil soviel interessanten und geschäftlich verwertbaren Stoff, daß die kleine Preiserhöhung dagegen nicht in Bestracht kommt.

Sochachtend.

Senn-Soldinghausen Erben (Redaktion und Verlag).

Position beträgt gegenüber 1916 dem Inhalt nach 1190 Prozent, dem Werte nach 975 Prozent. Die Statistik des ersten Halbjahres 1918 zeigt, daß die Aussuhr immer noch weiter zunahm.

Im Jahre 1916 führten wir die Nadelholzbretter, welche unser wesentlichster Exportartisel sind, sast ausschließlich nach Frankreich und Italien aus. So war es auch noch im Jahre 1917. Während aber im Jahre 1916 Frankreich den Hauptanteil bezog, so trat im solgenden Jahre Italien an erste Stelle; immerhin ist der Unterschied nicht bedeutend. Dagegen blieb Frankreich sür das abgebundene Bauholz, unsere zweitwichtigste Uussuhrposition, sast der ausschließliche Abnehmer. Die nachstehende Tabelle zeigt uns eine Zusammenstellung der Werte unserer Holzaussuhr und Sinsuhr während der Kriegsjahre. Der Wert der eingeführten Zollkategorien wurde durch Fachleute sestgestellt. Die Aussuhrdiffern stellen auf die Deklarationen der Exporteure ab.

Wert der	
Ginfuhr	Ausfuhr
Fr.	Fr.
720,000	
	9,500,000
	51,200,000
-	60,600,000
	Ginfuhr Fr. 720,000

Der fürzlich erschienenen Statistik über den schweiserischen Auslandhandel im ersten Habelholzbretter. Obwohl die Einfuhr sich um mehr als die Hälfte verminderte, hat die Aussuhr der Menge nach eine neue Steigerung ersahren. Dem Berte nach beträgt die Mehrausstuhr über 5 Mill. Fr. Italien bleibt der Hauptabnehmer. Abgebundenes Bauholz (Baracken). Die Exportsteigerung nimmt phantastische Zissern an:

1917 erstes Halbjahr 7,717 q Wert 281,737 Fr. 1918 " " 306,927 " " 18,341,212 "

Unter abgebundenem Bauholz sind hier vor allem die an die Truppen der Entente und besonders Amerikas gelieserten Baracken zu verstehen. Demnach hat dieses Holz ausschließlich den Weg nach Frankreich genommen. Sinzig nach diesen Hauptposten unseres Außenhandels mit Volz beurteilt, dürste der Wert der Außfuhr im Jahre 1918 denjenigen vom Jahre 1917 zweisellos bebeliehen übersteigen. Die Aussichten für die Waldseichnete. Es ist also kaum zu viel verlangt, wenn steichnete. Es ist also kaum zu viel verlangt, wenn steich nete. Es ist also kauf sie ihren Waldungen eine sterz forgfältigere und bessere Bewirtschaftung zuteil werden lassen.

#### Ausstellungswesen.

Schweizerische Werkbundausstellung. Um 8. September wurde in den Räumen der Werkbundausstellung eine Separatausstellung eröffnet mit den Projekten aus dem Wettbewerd für Gemeindestuben und Gemeindehäuser. Dieser Wettbewerd wurde veranstaltet von der Kommission für Wirtshausreform der Schweizerischen Gemeinnühigen Gesellschaft und dem Schweizerischen Berband gemeinnühiger Vereine für alkoholfreie Wirtschaften. Da an diesem Wettbewerd eine große Zahl der besten Architekten aus unserm Lande teilgenommen haben, und da mit der Schaffung von Gemeindestuben und Gemeindehäusern eine wichtige soziale Frage erörtert wird, dürfte diese Ausstellung in weiten Kreisen Interesse sinden. Sie wird geschlossen mit dem Ende der Werkbundausstellung, am 15. September.

Reipziger Mustermesse. Die diesjährige Herbstmustermesse ist nach Mitteilungen des Polizeiamtes inLeipzig von insgesamt 6430 Ausländern und im Ausland ansässigen Deutschen besucht worden gegen 3672
ausländische Besucher der letzten Frühjahrsmesse. Unter
den ausländischen Besuchern befanden sich unter andern
2415 Sterreicher, im Frühjahr (1481), 345 (290) Ungarn,
188 (111) Bulgaren, 124 (68) Türken, 107 (346) Holzländer, 220 (223) Schweizer, 138 (122 Dänen, 115
(55) Schweden, 41 (59) Norweger, 105 (58) Luxemzburger. Aus den besetzten Gebieten waren 26 (17) Belgier,
1829 (544) Ungehörige des ehemaligen rufsischen Reiches,
darunter 1209 (424) Polen, 49 (8) Kurländer, 56 Livzländer, 42 (6) Litauer, je 24 Balten, Finnländer und

## KRISTALLSPIEGEL

in felner Ausführung, in jeder Schleifart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerei liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene

#### KRISTALLGLÄSER

sowie jede Art Metall-Verglasung – aus eigener Fabrik –

## Ruppert, Singer & Cie., Zürich

Telephon Selnau 717 SPIEGELFABRIK Kanzleistrasse 57 5664

## Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: ZURICH Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer 3636

Lieferung von:

# Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

Ukrainer. Die Zahl der deutschen, im Auslande ansfässigen Messesiucher betrug 250 gegen 80 an der Frühsighrsmesse.

#### Uerbandswesen.

Jimmer- und Bauschreiner-Meister-Verband Baselseine Genossenschaft, welche die Wahrung und Förderung der Interessen des Zimmer- und Bauschreiner-Handwerfs bezweckt. Diesen Zweck sucht die Genossenschaft hauptsächlich durch Vereindarung von Tarisen sür Arbeiten in Neubauten und sür Reparaturen, durch Absschliß von Verträgen mit Arbeiterorganisationen, sowie auch durch übernahme von Arbeiten durch den Berband zu erzielen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der aus 5 Mitgliedern bestehende Vorstand, die Rechnungsrevisoren. Mitglieder des Vorstandes sind: Emil Grauwiler-Neuninger, Jimmermeister, Präsident; Albin Vogt-Hanninger, Vansserer, Ernst Lauer-Verger, Jimmermeister, Rasswertschen Verhandn, Profuraträger, und Ulrich Gisenhut-Uhl, Jimmermeister, Beisitzer; sämtliche wohnhaft in Basel. Die rechtsverdindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen Präsident, Sekretär und Kassier kollestiv je zu zweien. Klybeckstraße 190.

Schweizerischer Verein von Dampstesselleru. Der Jahresbericht für das Jahr 1917 enthält eine Reihe technischer Abhandlungen über Wasserreinigung, Versuche über Vernamaterialien, Verdampsungs und Indizierversuche, Versuche an Unterwindseuerungen mit Ventilator-Gebläsen, mit Dampsgebläsen sowie mit Holz und Torf. Im fernern seien erwähnt Versuche zur Bestimmung der Wirtschaftlichseit von Dampsmaschinen. Sine Reihe von Tabellen zeigt die Ergebnisse von 317 Untersuchungen über Heizwertbestimmungen der Vernnstoffe, welche durch die eidgenöfsische Prüsungsanstalt sür Vernnstoffe durchgesührt wurden. Auch der Abwärmeverwertung ist ein Abschnitt gewidmet. Im Anhang 1 ist eine Abhandlung über die Stütung von Dampssessellen enthalten mit Abbildungen, ferner eine solche über Erfatsbrennstoffe und ihre Verwendung in industriellen Feuerungsanlagen.

Die Statistik des Schweizer. Vereins von Dampfstesselbesitzern ergibt folgendes: Am 31. Dezember 1917 zählte der Berein 2951 Mitglieder mit 5352 Dampfstesselm und 722 Dampfgefäßen; dazu kommen 117 Bessitzer mit 127 Kesselm und 3 Dampfgefäßen, die in der Liste der polizeilichen Kontrolle eingetragen sind. Die

Statistif weist also im Berichtsjahr 5480 Objekte auf gegemüber 5481 im Jahre 1916. Der Bestand an Objekten in der Schweiz, die der Kontrolle unterliegen, hat sich also nicht geändert, die totale Heizsläche wurde dagegen vermehrt. Im Bericht sind einige Flammrohr-Sindeu-lungen besprochen. Die Betriebsrechnung ergibt 198,930 Franken Auslagen; die Sinnahmen betragen 200,631 Franken. Das Netto-Ergebnis der Betriebsrechnung sür 1917 beträgt 1700 Fr. Die Rechnung über den Fonds der Altersversorgung zeigt 1950 Franken Ausgaben sür bezählte Pensionen. Das Bermögen, bezw. Deckungsfapital beträgt 311,977 Franken, das Gesamtvermögen 456,077 Fr. Mit dem Jahr 1918 hat der Berein das sünszigste Lebensjahr angetreten.

### Verschiedenes.

† Konrad Visseger, Vildhauer in Zug, starb am 4. September. Als Meister seines Faches genoß Herr Visseger viel Ansehen und sein Vildhauergeschäft, das er in den Achtziger Jahren in Zug begründete, brachte er zu schöner Blüte. Auf vielen Friedhöfen geben pracht volle Grabdenkmäler von seinem künstlerischen Schaffen Zeugnis.

† Holzhändler Frig Wild in Mitsödi (Glarus) starb am 29. August in seinem 67. Altersjahr. Mit vorzüge sichem Gedächtnis ausgestattet und trefslich bewandert im Rechnen, betrieb er mit immer zunehmdem Ersolg den Holzhandel, den er nicht bloß im Kanton, sondern auch außerhalb desselben in ausgiebiger Weise betrieb und der ihn zum wohlsituierten Manne machte.

Am schweizerischen Städtetag, der am 7. September in Bern stattsand, referierte Architest H. Bernoulli aus Basel über Wohnungsfürsorge. Er hob dabei namentlich die Vorteile des Kleinwohnhauses in sozialer, hygienischer und ökonomischer Beziehung gegenüber dem Mietkasernensystem hervor und befürwortete entschieden die Förderung des Flachbaues durch die Gemeinden. Dafür sprechen verschiedene Momente, einmal bauliche, aber auch soziale und kulturelle Erwägungen.

An das mit warmem Beifall aufgenommene Referat schloß sich das Korreferat in französischer Sprache, gehalten von Ingenieur Reverdinz (Genf). Darauf wurde die Konferenz, an die sich eine Besichtigung der Berner Schlachthofanlage und der Gemeindewohnbauten anschloß, aufgelöst.

Gine Gartenstadt in Genf. Zum Zwecke der Bersbesserung der Wohnverhältnisse ihrer Arbeiter und Ans